Nummer 1
Frühling 2023
51. Jahrgang

JOSEPHINER

Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco Josephinum

NACHRICHTEN

Zusammenhalt seit 120 Jahren

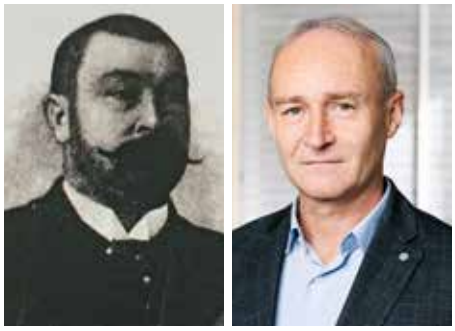
Der Absolventenverband FJ feiert heuer sein 120-jähriges Bestehen. Er zählt knapp 5600 aktive Mitglieder, verstreut über ganz Österreich. Ein Rückblick.

Gegründet wurde der „Verband ehemaliger Hörer am FJ“, im Jahr 1903, und das erst mehr als drei Jahrzehnte nach Gründung der Schule in Mödling im Jahr 1869; die ersten Absolventen verließen 1871 das FJ. Erster Obmann war Franz Peschka aus Pardubitz in Böhmen, der 1876 als Gutsbesitzersohn das FJ absolviert hatte. Die eigentlichen Gründerväter des Verbandes waren aber der Schriftsteller Theodor Carl Wolf (er schrieb die Vereinssatzungen), der Domänendirektor Eduard Freiherr Gayer von Ehrenberg, Kassier Franz Padewitt sowie Ludwig Johann Kohlfürst, Schlachthofverwalter und Richard Liebscher, Mühlenbeamter. 21 Josephiner waren bei der ersten Hauptversammlung anwesend. Obmann Peschka, damals Abgeordneter im böhmischen Landtag, wurde vier Jahre später Landsmannminister im Parlament in Wien, verstarb aber nur wenige Monate später nach einem Schlaganfall.

Damals zählte der Verband bereits mehr als 250 Mitglieder aus vielen Ländern der k.u.k. Monarchie. Neben Güterverwaltern und Adjunkten aus Siebenbürgen, Krain, Ungarn über Mähren und Schlesien bis Galizien findet sich in einer der ersten „Mitteilungen“ des Verbandes (Vorläufer der Josephiner Nachrichten, ab 1907 regelmäßig bis 1944), eine Auflistung der damaligen Mitglieder, darunter Unternehmer, Ministerialbeamte und Professoren oder einfach nur Privatiers. Landwirte fand man damals unter den FJ Mödling-Absolventen nur wenige, abzählbar an einer Hand, in Ober- und Niederösterreich oder der Steiermark. Frauen gar keine, die erste Absolventin im Jahr 1926 hieß Gertrude Straschil.

Wo findet man die Josephinerinnen und Josephiner heute? Genau 3972 leben in Niederösterreich (oder beziehen an eine Adresse dort die Josephiner Nachrichten), 729 Absolventinnen und Absolventen zählt der AV FJ in Oberösterreich, 351 in der Steiermark. 202 Burgenländer haben in den vergangenen Jahren oder Jahrzehnten das FJ absolviert, 178 ehemalige Hörer am FJ stammen aus oder leben in Wien. In Kärnten kann man auf 113 Absolventen treffen, in Salzburg auf 22, in Tirol auf 31 und in Vorarlberg auf immerhin acht. Mehrere Dutzend Josephiner unter den genau 5572 hat es beruflich oder privat in alle Welt verstreut, viele halten sich über die Verbandshomepage am Laufenden. Darüber hinaus gibt es eine nur geringe Zahl an Josephinern, die nie dem Absolventenverband beigetreten sind.

Nach dem zweiten Weltkrieg gab es keine eigene Verbandszeitung, bis 1972 Paul Gruber, der heutige Ehrenobmann, die Josephiner Nachrichten aus der Taufe hob. Das war vor mittlerweile 51 Jahren. Zurück in das Jahr 1907: Die Vereinsmitglieder trafen sich damals an jedem ersten und alsbald auch jeden dritten Mittwoch im Monat im Restaurant Leber in der Wiener Innenstadt, Babenbergerstraße 5. Ganz so regelmäßig finden die Josephiner-Stammtische heute, unweit davon entfernt im GH zum Hollunderstrauch in der Schreyvogelgasse, nicht mehr statt. Den Wiener Stammtisch gibt es, hochgehalten von Studierenden, mittlerweile jeweils zu Semesterbeginn, vor Weihnachten, Ostern und vor den Sommerferien.



Erster Obmann Franz Peschka, im Amt: Robert Fitzthum

Bereits in der Gründerzeit des Verbandes gab es übrigens auch eine Stellenvermittlung sowie Josephiner-Reisen, die erste Reise in die Steiermark nach Admont. In Sachen Jobs war „jeder in der Praxis stehende Mödlinger (Josephiner)“ dazu aufgerufen, „alle in seinem Dienstbereich oder in seiner Umgebung freien Dienstposten dem Verbande anzuzeigen.“ Abgekommen ist man seither davon, für geschätzte FJ-Lehrer im Ruhestand eigene „Erinnerungsblätter“ herauszugeben. Günstiger wurde der Mitgliedsbeitrag: Anfangs zahlten Mitglieder 3 Kronen pro Jahr (heute wären das rund 15 Euro). Aktuell beträgt der Beitrag seit vielen Jahren 10 Euro.

Ehrenamtlich im Verband engagiert haben sich im Laufe der Jahrzehnte viele Kolleginnen und Kollegen. Auffällig ist bis auf die Anfangsjahre indes das Durchhaltevermögen der Obmänner. Seit 1903 gab es gerade einmal neun davon. Auf Franz Peschka (1904-1907) folgten interimistisch Adolf Lill (1907-1909) und der in dieser Funktion längstdienende Franz Waldhäusl (1909-1937). Mindestens zehn Jahre Obmann waren Ernst Kerschbaumer (1937-1947) und Josef Strommer (1947-1963), Vorgänger von Karl Reiter (1963-1968). Zwölf Jahre und mehr dem Verband vorgestanden sind später Karl Flener (1968-1980), Paul Gruber (1980-1998), Josef Pinkl und der amtierende Josephiner-Obmann, Robert Fitzthum (seit 2010 und 2022 wiedergewählt für drei Jahre).

© Illustration: ankreative - stock.adobe.com; © Fotos: AV-FJ

Ehrenobmann Gruber ist 85

Paul Gruber, MJ 1959, Agrarjournalist im Ruhestand, feierte am 2. Februar seinen 85. Geburtstag. Dass der oft beschworene „Josephiner-Geist“ über verschiedene Generationen und Altersstufen hinweg bis in die heutige Zeit herübergerettet wurde, ist maßgeblich ein Verdienst des heutigen Ehrenobmannes des Absolventenverband FJ. 1980 wählten die Wieselburg-Absolventen Gruber zu ihrem Obmann; ein Ehrenamt, das der gebürtige Steirer, geboren in Graz, aufgewachsen auf der Stolzalpe bei Murau, sichtlich mit besonderer Freude über insgesamt 18 Jahre hinweg bis 1998 ausgeübt hat. Dem Absolventenverband hat er schon lange davor viel Zeit und Engagement gewidmet. Ab 1972 informierte Gruber vorerst als „Schriftleiter“ der Josephiner Nachrichten, später auch als Verbandsobmann über die Aktivitäten der Josephiner und porträtierte Kollegen mit erfolgreichem Werdegang. Gruber hat die JN zwar nicht erfunden („Mitteilungen des Verbandes ehemaliger Hörer“ gab es ab 1907 bis 1944), aber wiederbelebt. Ähnliches gilt auch für die ab 1974 von ihm organisierten, mehr als 30 Josephiner-Reisen quer durch die Welt. Noch während der Monarchie organisierte man für die Mödlinger Kollegenschaft Kurzreisen, wenn auch nicht ins Ausland. Gruber begann mit einer Tour durch Israel. Nach seiner Pensionierung als Chefredakteur des Österreichischen Bauernbündler, heute BauernZeitung, legte er auch die Obmannschaft nieder, und erhielt als Dank für seine Leistungen für den Verband den Titel Ehrenobmann. Rüstig bis ins hohe Alter, besuchte Paul Gruber weiterhin so manche Vorstandssitzung, so auch jene am 1. März in Wien-Mariahilf, wo mit einem Glas Wiener Wein sein Jubeltag nachgefeiert wurde. Schließlich hat er als Ehrenobmann lebenslanges Gastrecht bei den jährlich zwei bis drei Sitzungen seines Absolventenverbandes.

Gast bei der jüngsten Vorstandssitzung: Ehrenobmann Paul Gruber, auf dessen Geburtstag angestoßen wurde.

Kapelle erhält eigenes Läutwerk

Die Glocke im Turm der Schlosskapelle Weinzierl wird schon bald regelmäßig läuten. Bisher nur per Seilzug zum Erklingen zu bringen, erhält die Kapelle noch heuer ein automatisches, elektrisches Läutwerk samt Bedienmöglichkeit aus dem Altarraum. Und das mit viel Zutun aus dem Absolventenverband. Denn finanziert wird der Einbau in Höhe von knapp 15.000 Euro einerseits zum überwiegenden Teil aus dem Reinerlös des anlässlich des 150 Jahr-Jubiläums vom AV FJ organisierten Sommerballs im August 2019.

Der dafür gegründete Jubiläumsballverein mit Ballobmann Paul Nemecek, MJ 2007 LW, an der Spitze sponsert die Neuanschaffung mit gut 12.000 Euro; die Restkosten von knapp 2500 Euro übernimmt der Absolventenverband. Mit dem Einbau der Anlage wird die Innsbrucker Glockengießerei Grassmayr betraut, die Elektrik übernimmt die Firma Baierl aus Steinakirchen. In Absprache mit den Anrainern von Weinzierl soll die Glocke künftig mehrmals täglich morgens, mittags, abends und natürlich zu den Gottesdienstzeiten geläutet werden.

Jubiläumsball-Obmann Paul Nemecek: Der Reinerlös kommt der Schlosskapelle in Weinzierl zu Gute.

© Fotos: Weber; NÖ. Bauernbund, Scheich

Austro Diesel

Wir mobilisieren alles.

AGCO FINANCE

SCHLAU FINANZIERT

MF RB 4160V Xtra

- Xtracut-Schneidwerk mit 13, 17 oder 25 Messern
- Hydroflexcontrol Messerabsenkung
- 2,25 m Hochgeschwindigkeits-Pickup
- Ballendurchmesser von 90–160 cm
- CPS Ballenformsystem für perfekte Ballen
- Varionet-Netzbindung
- Teleskop-Ballenauswerfer
- E-Link Bedienterminal

HOHER DURCHSATZ FÜR HOCHWERTIGE, DICHTE BALLEN

EGAL OB SILAGE, HEU ODER STROH.

MASSEY FERGUSON

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

Konjunkturbarometer Jobbörse?

F | J Absolventenverband Francisco-Josephinum

Aktuelles Jobs Shop Service Über uns Kontakt

117 aktuelle Jobs

Jobtitel	Firma	Datum
Projektmitarbeiter:in Steuer- und Regeltechnik	voestalpine Precision Strip GmbH	10.03.2023
Buchhalter (m/w/d)	Johann Heindl GesmbH	09.03.2023
Betriebsleiter:in Agrar (m/w/d)	Raiffeisen-Lagerhaus Mostviertel Mitte eGen	09.03.2023
Team Assistenz (m/w/d)	LfL OÖ - Landesverband für Leistungsprüfung und	09.03.2023

Die Josephiner-Jobbörse erweist sich seit der Neugestaltung im Herbst 2020 als stabile Plattform für Stellenangebote an Absolventinnen und Absolventen des Francisco Josephinums. Ob sie auch ein Indiz für die Konjunktur der Wirtschaft in Österreich darstellt, bleibt offen.

„Wirtschaftliche Unsicherheit weiterhin hoch“ (11. Mai 2022); „Konjunkturaufschwung verlangsamt sich“ (9. Juni 2022); „Konjunkturindikatoren gehen zurück“ (9. August 2022); „Österreichs Wirtschaft im Sog des internationalen Konjunkturabschwungs“ (10. November 2022), „Weltweiter Konjunkturabschwung erfasst Österreich“ (15. Dezember 2022). Die hier zitierten Prognosen des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) für die Konjunkturentwicklung in Österreich waren im vergangenen Jahr durchwegs eher pessimistisch. In der Jobbörse des AV FJ spiegelt sich dieser Pessimismus – was die Zahl der offenen Stellen betrifft – nicht wider. Zumindest in jenen Sparten, in denen Josephinerinnen und Josephiner gefragt sind, war im Vorjahr kein Rückgang bei der Nachfrage nach Beschäftigten zu erkennen, die Zahlen lassen eher auf eine stabile wirtschaftliche Lage schließen.

Rund 1100 Stellenangebote

Insgesamt wurden auf josephiner.at von November 2020 bis Ende Februar 2023 rund 1100 Stellenangebote veröffentlicht. Dabei ist der Bogen der Berufsbilder traditionell sehr weit gespannt – von Ferialpraktika über Positionen im mittleren Management bis hin zur Geschäftsführung. 2021 gab es für Josephiner 487 Jobangebote, 2022 waren es 506. Bei Redaktionsschluss waren 115 offene Stellen online. Die Zahl der Angebote pro Monat schwankte zwischen 24 im Dezember 2022 und 66 im Februar 2022. Im Herbst des vergangenen Jahres war mit 84 Jobs in drei Monaten ein „Durchhänger“ zu verzeichnen. Im Jänner und Februar 2023 waren es aber wieder 49 beziehungsweise42 neue Angebote.

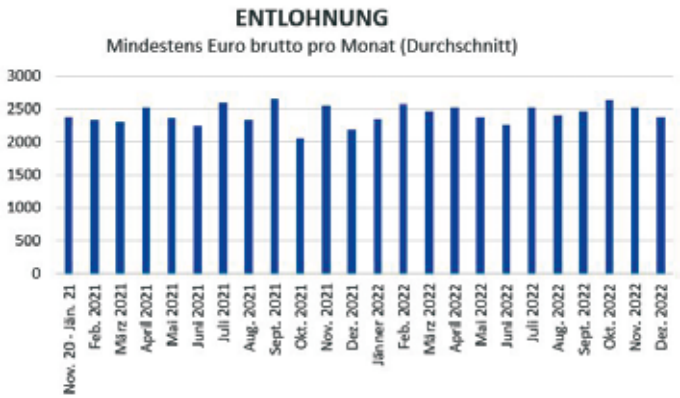
Bereitschaft zur Überzahlung

Bei der Entlohnung war im Vergleich zwischen 2021 und 2022 eine leichte Steigerung zu bemerken: von durchschnittlich 2376 Euro brutto pro Monat (2021) auf 2456 Euro im Vorjahr (nur reguläre Dienstverhältnisse ohne Ferialpraktika, freiberufliche Tätigkeiten und Ähnliches). Das entspricht einem Plus von 3,4 Prozent. In der Praxis dürfte das Salär aber höher ausfallen, denn bei den Angaben in Stellenangeboten zur Entlohnung handelt es sich ja immer um Mindestbeträge, sehr oft mit dem Zusatz „Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung“.

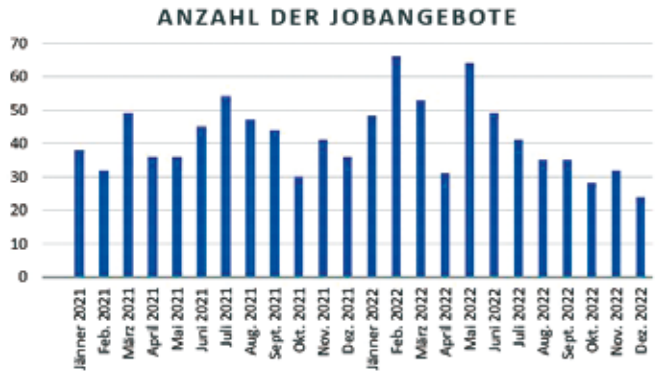
Fazit: Egal ob Unternehmen oder öffentliche Einrichtungen Stellen anzubieten haben oder gezielt Absolventinnen oder Absolventen des FJ Arbeit suchen – ein Klick auf josephiner.at/jobs lohnt sich.

FRANZ GEBHART

www.josephiner.at/jobs



In der Grafik kaum auszumachen: Die angebotene Mindestentlohnung ist von 2021 auf 2022 im Durchschnitt leicht gestiegen



Die Zahl der pro Monat gemeldeten offenen Stellen unterliegt durchaus starken Schwankungen (2022: 506 offene Stellen, 2021: 487).

Der leichte, leistungsstarke 4-Zylinder-Kompakttraktor überzeugt durch ein Höchstmaß an Vielseitigkeit. Er ist so kraftvoll wie ein kleiner 6-Zylinder, dabei aber sparsam im Verbrauch. Dank des CommandPRO™ Joysticks bereitet der 6R 150 den ganzen Tag über maximalen Fahrkomfort.

Wenn Sie von hochmodernen Automatisierungslösungen profitieren möchten, dann sind Sie mit den effizienzsteigernden und zeitsparenden Funktionen des 6R 150 wie AutoTrac™, AutoPath™ und 1-Click-Go-AutoSetup optimal aufgestellt.

Lagerhaus Technik

onfarming.at

Volles Haus beim größten Agrarhändler im Land

Der diesjährigen Neujahrsempfang 2023 des Absolventenverbandes FJ bescherte dem Gastgeber Raiffeisen Ware Austria in Korneuburg am Mittwoch, 11. Jänner, abends, einen Besucheransturm.

Josephiner-Obmann Robert Fitzthum bei der Eröffnung des Empfangs: „Gemeinsame Werte verbinden uns."

Der Andrang der Josephinerinnen und Josephiner zum diesjährigen Neujahrstreffen RWA AG war erwartungsgemäß sehr groß. Die 320 zur Verfügung stehenden Plätze waren innerhalb weniger Stunden ausgebucht. Wenig überraschend, konnte doch diese bereits zur Tradition gewordene Veranstaltung in den vergangenen zwei Jahren pandemiebedingt nicht stattfinden.

Absolventenverbandsobmann Robert Fitzthum führte in seinen Begrüßungsworten das große Interesse aber auch auf Gastgeber Raiffeisen Ware Austria zurück. Er bezeichnete die RWA als „Innovationsführer für die österreichische Landwirtschaft" (Stichwort „Agro Innovation Lab"), wo sehr viele Josephiner tätig sind. Laut dem Hausherrn, RWA-Generaldirektor Reinhard Wolf, haben allein am RWA-Campus in Korneuburg, dem nseit 2020 neuen Firmensitz für die Dachorganisation der Lagerhausgenossenschaften, 60 Beschäftigte das Francisco Josephinum absolviert, rund 120 weitere in den Lagerhausgenossenschaften. So sind etwa Michael Göschelbauer, MJ 2003 LW, seit Dezember 2022 Aussichtsratsvorsitzender, wie auch sein Vorgänger Johann Lang, MJ 1978 LW, FJ-Absolventen, ebenso RWA-Vorstandsdirektor Christoph Metzker, MJ 1995 LW. Was Wolf zu der Bemerkung veranlasste, er habe den Eindruck, an diesem Abend „in diesem Haus der einzige Nicht-Josephiner zu sein". Schmunzelnder Nachsatz: „Bitte um Duldung."

„Mithelfen, dass die Absolventen des FJ nicht nur erfolgreiche Menschen werden, sondern auch wertvolle Menschen", fasste Obmann Fitzthum die Aufgabe des Absolventenverbandes in einem Satz zusammen und schlug so - mit Dank für die Gastfreundschaft - eine Brücke zum Leitspruch der RWA „Werte verbinden uns". Für die Bibliothek der RWA wie auch für den Gastgeber übergab Fitzthum auch zwei Exemplare der Buches „Die Josephiner", als Nachschlagwerk, in dem auch mehrere Josephiner aus früherer Zeit mit Karrieren im Lagerhaus genannt werden.

Trotz eines dichten Terminkalenders wenige Wochen vor der Landtagswahl hatte sich auch Niederösterreichs Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf in seiner Funktion als Obmann-Stellvertreter im Absolventenverband den Abend für die Teilnahme am Neujahrsempfang freigehalten. Ein Abend, der im gemütlichen Teil von den Josephinerinnen und Josephinern aller Altersgruppen einige Stunden in entspannter Atmosphäre zum Netzwerken genützt werden konnte – musikalisch begleitet von der Lehrerpartie.

Generöser Gastgeber: RWA-General Reinhard Wolf.

Davor wurde aber noch ein langjähriges Mitglied des Vorstandes, Hans Langegger, MJ 1980 LT, nach dessen Wechsel in den Ruhestand geehrt: Er war 15 Jahre lang (bis 2022) Kassier im Absolventenverband, davor rund zehn Jahre Rechnungsprüfer und erhielt für seine Verdienste um die penible Verwaltung der Mitgliedsbeiträge (samt Umstellung auf ein zeitgemäßes Rechungswesen) und des Verbandsvermögens die „Goldene Josephinernadel". Diese Ehre wurde zuletzt einem seiner Vorgänger, dem mittlerweile verstorbenen Langzeit-Kassier Leopold Sachslehner, MJ 1942, zuteil.

Bereits ab 16 Uhr wurden besonders interessierte FJ-Absolventen teils von in der RWA beschäftigten Kollegen, allen voran dem Abteilungsleiter für Agrarmarketing Christoph Pesl, MJ 1995 LT, durch das Headquarter, die Saatgutproduktion, die John Deere World, den Lagerhaus Flagship-Store sowie den Räumlichkeiten für innovative Start-ups geführt, was besonders gut angekommen ist. Beim Empfang ließ sich der generöse Gastgeber nicht lumpen, es gab warme Buffetspeisen, Bier und ausgewählte Weine. Nach dem Ende um 21.30 Uhr soll dem Vernehmen nur ein harter Kern RWA-verbundener Josephiner die Sperrstunde überzogen haben.

FRANZ GEBHART
BERNHARD WEBER

Mehr Fotos auf josephiner.at/aktuelles/galerie

© Fotos: Harald Klemm (10)

Als Gastgeschenk erhielt Reinhard Wolf das Buch „Die Josephiner“. Langzeit-Kassier Hans Langegger wurde mit der „Goldenen Josephinernadel“ überrascht.

Altersmässig gut gemischt und bestens gelaunt: Beim Neujahrsempfang am RWA-Campus in Korneuburg bei Wien herrschte wieder teils ausgelassene Stimmung.

Ein Selfie für jene, die diesmal nicht beim Netzwerken mit dabeisein konnten. Und von Jahr zu Jahr finden sich immer mehr Josephinerinnen zum Neujahrstreffen ein.

Plaudern über Berufliches, Alltägliches und Schwelgen in Erinnerung an die gemeinsame Schulzeit an FJ, musikalisch untermalt wie immer von der Lehrerkapelle.

Agrartechnologie & Digital Farming: „Das Wissen dazu vermitteln wir“

Der Studienort Wieselburg gilt als der „Agrar-Hotspot“ in Österreich, mit exzellenter Infrastruktur wie dem Josephinum Research oder der Innovation Farm.

Ein FH-Studium mit Zukunft am Campus Francisco Josephinum. Geleitet wird das Bachelor-Studienangebot seit Herbst von einem Josephiner: Markus Gansberger.

Neue Technologien für datenbasiertes Arbeiten werden auch in der Landwirtschaft immer wichtiger. Oberste Ziele sind eine umwelt-, klima- und ressourcenschonende Agrarproduktion. Die Ausbildung an Österreichs einzigem FH-Studiengang für „Agrartechnologie & Digital Farming“ am Campus Francisco Josephinum trägt dem Rechnung.

Vitaldaten von Kühen, etwa mit Pansensensoren erfasst, werden zur Früherkennung möglicher Probleme im Stall herangezogen, zum Wohl der Tiere. Und „Precision Farming“ ermöglicht optimiertes Arbeiten am Feld und hilft Dünger, Spritzmittel und Diesel einzusparen, mithilfe automatischer Lenksysteme, durch weniger Feldüberfahrten oder das Vermeiden unnötiger Überlappungen. Mit Drohnen- und Satellitendaten kann längst auch kleinräumig die Entwicklung von Kulturarten erfasst werden, ebenfalls zur gezielteren Aussaat, Düngung und Pflege von Getreide oder Hackfrüchten. Zudem revolutionieren neue „Künstliche Intelligenz“-Anwendungen und auch Feldroboter zunehmend die Feldarbeit.

„Genau hier setzt unser FH-Studiengang an und beweist, dass Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze sein müssen“, erklärt Markus Gansberger, der im vergangenen Herbst die Studiengangsleitung am Campus Francisco Josephinum in Wieselburg übernommen hat. Die Digitalisierung in der Agrarwirtschaft, verbunden auch mit KI, neuesten Sensortechniken und basierend auf landwirtschaftlichem Know-how, biete enorme Chancen. Gleichzeitig werden neben dem finanziellen Erlös auch das Wohl der Tiere und die Umwelt gefördert. Gansberger: „Das Wissen dazu vermitteln wir. Ausgestattet mit diesen Kompetenzen stehen den Absolventinnen und Absolventen mit dem akademischen Grad ‚Bachelor of Science in Engineering‘, kurz BSc, hervorragende Karrieremöglichkeiten offen.“

Josephiner Markus Gansberger

Gansberger, Bauernsohn und Josephiner, MJ 2005 LW, hat Agrarwissenschaften, angewandte Pflanzenwissenschaften sowie Phytomedizin an der BOKU Wien studiert. Daneben war er bereits Mitarbeiter der AGES. Nach Abschluss seines Doktorats im Fachgebiet Landwirtschaft wechselte Gansberger ans Francisco Jo-

Mit Drohnenflug-Daten kann kleinräumig die Entwicklung von Feldkulturen erfasst werden, auch autonome, unbemannte Roboterfahrzeuge sind im Kommen.

© Fotos: FH Wieselburg (6)

sephinum, unterrichtet Pflanzenbau und leitet dort die Innovation Farm. Die Auseinandersetzung mit technologischen Entwicklungen in der Agrarproduktion gehört also zu seinem täglichen Geschäft. Seit 2018 bringt er seine Erfahrungen ebenso in den Bachelorstudiengang der FH Wiener Neustadt am Campus des FJ in Wieselburg ein, den er seit September 2022 leitet.

Der Studiengang selbst ist praxisnah und berufsermöglichend, also von Montag bis Mittwoch studieren; drei von vier Studierenden sind nebenbei erwerbstätig oder arbeiten am elterlichen Betrieb mit.

Expertinnen und Experten aus der Branche vermitteln Studierenden die neuesten agrartechnologischen Methoden. So lernen sie die neuesten Technologien praktisch kennen und testen innovative Lösungen oder entwickeln diese selbst. Dazu: Ines Mühlbachler, Absolventin der HBLA Elmberg und Studierende im 2. Semester: „Ich kann hier auf mein bisheriges agrarisches Know-how aufbauen und mich mit zukunftsträchtigen Themen und Methoden beschäftigen. Das hat mich an dem Studium gereizt." Clemens Wegmayr, HTL-Steyr-Absolvent für Mecha-

FH-Studiengang: Praxisnah und berufsermöglichend.

tronik und im 6. Semester meint: „Mein technisches Know-how, vertieft um die landwirtschaftliche Qualifikation, kann ich bei der Übernahme meines elterlichen Betriebes im Nebenerwerb gut brauchen." Sein Semesterkollege Fabian Butzenlechner, MJ 2019 LW, sagt: „Dieses Studium war wegen der Kombi von landwirtschaftlichen und digitalen Kompetenzen für mich die richtige Wahl." Es brauche künftig fachlich versierte Praktiker.

Gansberger ist überzeugt: „Unsere Absolventinnen und Absolventen überzeugen durch ihre fundierte und praxisbezogene Expertise, um das Potential neuer Technologien bestmöglich nutzbar zu machen."

Das interdisziplinäre Studium biete hervorragende Berufsaussichten sowie optimale Voraussetzungen für weiterführende Masterstudiengängen.

Der Studienort Wieselburg gilt als der „Agrar-Hotspot" in Österreich, mit exzellenter Infrastruktur vom Labor bis zum Feld. Die Studierenden profitieren durch eine enge Verflechtung mit Josephinum Research und der Innovation Farm. Die Lehre, Forschung und Praxis werden hier optimal vereint. Für das FH-Studium benötigt man keine einschlägigen Vorkenntnisse. Vermittelt werden agrarische wie technische Grundlagen für den Erwerb digitaler Schlüsselkompetenzen. Gansberger: „Mit diesem Studium kann man seinen Betrieb individuell weiterentwickeln oder sich bei Unternehmen verwirklichen. Der praxisnahe Studiengang dauert sechs Semester. Jährlich können bis zu 25 Studierende inskribieren. Eine Online-Bewerbung fürs kommende Studienjahr ist bis spätestens 15. Juli möglich.

www.fhwn.ac.at/bar

Vier Semester Theorie und Praxis für Agrarjouralismus

Österreichweit gibt es mehrere Dutzend Agrarmedien, im Printbereich, zunehmend auch Online und via Soziale Medien. Indes mangelt es der Branche zunehmend an professionellen Nachwuchs-Journalisten. Das soll sich schon bald ändern. Der Verband der Agrarjournalisten in Österreich (VAÖ) hat jetzt eine spezielle Ausbildungsform initiiert. Im Spätsommer startet am 14. September an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) in Wien, deren Rektor ist der Josephiner Thomas Haase, der Lehrgang Agrarjournalismus. Zielgruppe sind alle mit agrarischer Ausbildung, die ihre journalistischen Fertigkeiten vertiefen wollen. Der Lehrgang beinhaltet in vier Semestern die Grundlagen des journalistischen Handwerkes, wie Recherche und Datenjournalismus sowie eine Schreibwerkstatt, Interviewtechniken, Foto, TV und/oder Radio sowie Blog-Beiträge und Social Media. Dazu kommt eine 30-tägige journalistischen Praxis in einem Medi-

um, einer Agentur oder Pressestelle sowie eine wissenschaftliche Abschlussarbeit. Der Lehrgang wird in zwölf Blöcken mit durchschnittlich drei Tagen angeboten, in der Regel von Donnerstag bis Samstag und meist in Wien. Am Ende gibt es den Titel „Akademischer Agrarjournalist". Die Kosten des Studiengangs für alle vier Semester betragen 6.900 Euro. Ein Motivationsschreiben und ein Aufnahmegespräch sind verpflichtend. Weiter Voraussetzungen: Matura, Studienberechtigungsprüfung, ein abgeschlossenes Studium oder eine landwirtschaftliche Ausbildung oder auch mehrjährige Erfahrungen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft.

www.haup.ac.at/fortbildung/hochschullehrgang-agrarjournalismus

Studien-Infos am FJ

Die beiden Vorstandsmitglieder des AV FJ, Valentina Gutkas und Georg Pernkopf, haben am Josephinum Anfang Februar wieder einen Studien-Informationstag organisiert. Dabei wurden den Schülerinnen und Schülern im Festsaal von Schloss Weinzierl von Absolventinnen und Absolventen elf Universitäten vorgestellt. Die Rückmeldungen auf diese Veranstaltung war enorm positiv, auch weil der AV FJ damit schon bei den Schülerinnen und Schülern am FJ in Erscheinung tritt.

APV investiert kräftig

Der Landmaschinenhersteller APV platzt an seinen Standorten in Dallein im Waldviertel aus allen Nähten. Damit künftig mehr als 230 Mitarbeiter (derzeit sind es 165) am Standort Platz finden, wird nun ein neues Bürogebäude samt Schauraum errichtet, so Jürgen Scholls, MJ 1995 LW, Gründer und Chef von APV, der zudem betont: „Bei der Errichtung bis Mai 2024 sollen möglichst regionale Unternehmen und Lieferanten zum Zug kommen."

© Foto: ericlefrancais1 - stock.adobe.com

Am Josephinum auf die Pirsch

Die jagdliche Ausbildung bis zur Jagdprüfung hat am Francisco Josephinum eine große Tradition, nicht zuletzt dank des über Jahrzehnte reichenden Wirkens des legendären Lehrers und Scheibbser Bezirksjägermeisters Günther Hilscher. Für diese Ausbildung steht seit heuer auch ein praktisches „Lehrrevier" zur Verfügung.

Die Schule hat mit 2023 in Wieselburg die Eigenjagd der Bundesversuchswirtschaft (BVW) in Rottenhaus gepachtet. An der Entstehungsgeschichte wiederum sind einige Josephiner beteiligt. Die Eigenjagd der BVW GmbH umfasst rund 160 Hektar. Diese hatte bisher der Josephiner Andreas Reichl, MJ 1987 MT, gepachtet. Nach dessen frühen Ableben im vergangenen Jahr infolge einer schweren Erkankung wurde die Jagd neuerlich zur Pachtung ausgeschrieben, wenn auch vorerst ohne Interessenten, weil eher ungünstig gelegen, von Straßen und Schienen durchzogen und mit nur bescheidenem Wildbestand, dafür aber mit sehr guten Bedingungen zur Bewirtschaftung als Lehrjagd. Die Initialzündung dafür kam von

RWA-Manager Hans Blaimauer, MJ 1979 LW, welcher der BVW den Tipp gab, das Jagdgebiet doch dem FJ für die Ausbildung zur Jagdprüfung anzubieten. Seine Idee wurde alsbald Realität, der Pachtvertrag von Schuldirektor Alois Rosenberger unterschrieben.

Hubert Planckh, MJ 1983 LW, Praxis-Lehrer am Josephinum, auch Hegeringleiter in Steinakirchen, Jagdkursleiter im Bezirk Scheibbs und auch für den Freigegenstand Jagd und Fischerei am FJ verantwortlich, ist nun Jagdverwalter und Jagdaufseher der Lehrjagd. Unterstützt wird er von zwei weiteren Praxislehrern: Klaus Prickler, Fleischermeister am FJ und Jagdhornbläser, sowie Josef Hofmarcher, dem Werkstatttischler. Beide sind auch Jagdhundeführer. „Der Freigenstand Jagd und Fischerei, bisher nur für die 4. Jahrgänge am FJ, wird nun auch auf den 5. Jahrgang ausgedehnt, kann also nach positiv abgelegter Jagdprüfung am Ende des 4. Jahrgangs weiterhin besucht werden", betont Direktor Alois Rosenberger, übrigens auch selbst ein Jäger, wie eine Handvoll Lehrer an der Schule.

Künftig haben die geprüften Jungjäger laut dem Schulleiter die Möglichkeit, alles erlernte Wissen auch im Schulrevier umzusetzen, etwa: Wildschutz vor dem Straßenverkehr, Wildökoflächen anlegen, Reviereinrichtungen bauen und ihr erstes Stück Wild – unter Anleitung - nicht nur zu erlegen, sondern zu versorgen und in der Fleischerei küchenfertig zuzubereiten. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal unter den vier klassischen höherbildenden Landwirtschaftsschulen Österreichs.

Josephiner reisen vor Ostern nach Opatjia

Die für Mai geplante Wein-Reise nach Mallorca musste aufgrund zu geringer Anmeldezahlen zwar storniert werden, für die von Reiseleiter Raimund Schlederer in der Karwoche geplante Bahn-Reise nach Opatija in Kroatien haben sich immerhin 15 Teilnehmer gemeldet. Sie fahren am Palmsonntag mit einem Nostalgie-Reisezug in den mondänen Küstenort und bleiben dort bis Gründonnerstag.

VorausSäen: Schüler organisieren Feldtag

Reduzierte Bodenbearbeitung, Humuswirtschaft und Begrünungsmanagment sind Themen worüber sich immer mehr Landwirte Gedanken machen sollten. Auch „Wasser sparen" gewinnt vielerorts mit abnehmenden Niederschlagseinträgen mehr und mehr an Bedeutung. Die Klasse 4 LWa am FJ präsentiert am 7. Juni ab 8.45 Uhr am Gelände der BLT Wieselburg bei einem „VorausSäen"-Feldtag, gemeinsam mit dem Verein.Boden.Leben und der Innovationfarm, mögliche Lösungsvorschläge. Organisiert wird diese Veranstaltung als Projektmanagment im Unterricht mit den Lehrkräften Michaela Bachinger-Wehofer, Georg Pernkopf und Peter Prankl. Nach mehreren Fachvorträgen werden Versuchsparzellen besichtigt und Feldvorführungen zu Direktsaat oder „Roller Crimping". Parallel dazu laufen Workshops zu Erosionsschutz, Regenwurmtätigkeit, Bodenleben und TerraZo. Mehr auf *www.josephinum.at*

Unsere Toten

Am 15. Jänner 2023 ist im 73. Lebensjahr DI Heinrich Mair, MJ 1970 LW, aus Pötting, verstorben, am 6. Jänner gestorben ist Regierungsrat Ing. Ernst Lettner, MJ 1969 LW, aus St. Florian. Am 4. Jänner ist im 83 Lebensjahr Ök-Rat Ing. Günther Buchmayer, MJ 1962 LW, Bauer in St. Peter-Freienstein und langjähriger Obmann der Braunviehzüchter, verschieden. Am 2. Jänner im 79. Lebensjahr verstorben ist Dr. Johann Mayer, MJ 1964 LW, aus Gerersdorf. Am 1. Jänner nach schwerer Krankheit im 56. Lebensjahr verstorben ist Ing. Heinz Lepolt, MJ 1987 LW, aus Bergern. Er war Verwalter der Harrach'schen Güterdirektion Neuhaus-Rohrau. Am 19. Dezember 2022 ist Franz Müller, MJ 1962 LW, Textilhändler in Wieselburg und Kritzendorf, im 81. Lebensjahr gestorben. DI Wilhelm Haupt, MJ 1954, aus Brunn/Gebirge, Pflanzenbau-Direktor i.R. der LK Niederösterreich, ist am 15. Dezember im 89. Lebensjahr verblichen. Am 12. Dezember im 84. Lebensjahr verstorben ist Ing. Günther Fehlinger, MJ 1961 LT, Journalist im Ruhestand, aus Linz. Am 6. Dezember im 86. Lebensjahr verstorben ist KR Ing. Wilfried Scherner, MJ 1956, Landesproduktenhändler i. R. aus Kautzen. Dr. DI Hermann Fleischhacker, MJ 1959, langjähriger Geschäftsführer i. R. der Firma Lapro, ist am 24. November verstorben. Am 18. November ist im 83. Lebensjahr Franz Werner Oberortner, MJ 1962 LW, aus Tainach, gestorben. Er war bis zu seiner Pensionierung Mitarbeiter des Kärntner Raiffeisenverbandes. Ing. Volker Flucher, MJ 1949, aus Lamprechtshausen ist bereits am 24. November 2021 verstorben.

© Foto: OÖ. Landesjagdverband

WIR WACHSEN WEITER

Internationaler Vertriebsleiter - StellvertreterIn
Junior ProduktmanagerIn Sätechnik / Kulturpflege
Mechatronik & Digitalisierung MitarbeiterIn

Weitere Jobs und Details unter apv.at/karriere

EFFIZIENTER DÜNGEN & KOSTEN SPAREN!

Pneumatisches Sägerät Dünger-Edition PS 200 M1 D vom Weltmarktführer bei Kleinsamenstreuern - Aktionsdetails unter apv.at/ps-aktion

AKTIONSPREIS: EUR 5.340,- inkl. MwSt., inkl. Fracht

Aktion gültig bis 31.03.2023

APV - Technische Produkte GmbH / bewerbung@apv.at / www.apv.at

AMBITION. PASSION. VISION.

Fischessen wieder in Orth

Das jährliche Treffen zum Fischessen im Uferhaus von Orth/Donau findet heuer am Donnerstag, 13. April, ab 17 Uhr statt. Organisiert von Josef Pinkl, erfolgt der Ablauf in bewährter Form: Ab Wieselburg wird ein Autobus für die Lehrer/Schüler-Delegation samt Musikkapelle aus dem FJ geführt. Der Gratis-Bus ins Marchfeld steht auch interessierten Absolventen aus dem Raum Wieselburg und St. Pölten zur Verfügung. Mit Anmeldung über Webseite, mit Zusteigemöglichkeit bei der Autobahn-Raststätte St. Pölten. Anmeldung unbedingt erforderlich über das Anmeldetool auf *josephiner.at*

Messetreff: Gratis-Eintritt

Auch den beliebten Josephiner-Treff auf der Wieselburger Messe, heuer von 1. bis 4. Juni, wird es heuer wieder geben, nämlich am Freitag, 2. Juni in bewährter Zusammenarbeit mit Gut Streitdorf und Biomin auf deren Messestand. Der Messedirektor und Josephiner Werner Roher, gewährt den FJ-Absolventen wieder freien Eintritt an diesem Messetag (abrufbar über den QR-Code). Die Programmeckpunkte: Treffpunkt ab 16 Uhr, offizielle Begrüßung durch Obmann Robert Fitzthum wie immer um 17 Uhr, danach Geselligkeit bei Bier, Wein und einem kleinen Imbiss bis 20.30 Uhr.

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien
Nicht retournieren

Verlagspostamt

Stammtische

Die Webseite josephinerstammtisch.at für die Josephiner-Stammtischrunde in Oberösterreich wurde mit 8. Jänner 2023 abgemeldet. Martin Gundendorfer arbeitet weiter an Terminen, die künftig via josephiner.at bekanntgegeben werden. Der Wiener Stammtisch im Gasthaus zum Hollunderstrauch, koordiniert von Valentina Gutkas, überwiegend von Studierenden frequentiert, findet seit Herbst nicht mehr monatlich, sondern nur noch nach WhatsApp-Terminabsprache der Stammtisch-Gruppe vorläufig jeweils zu Semesterbeginn, vor Weihnachten, Ostern und vor Beginn der Sommerferien statt.

Wie kommen Josephiner zum Ingenieurtitel?

Alle Infos auf *ww.josephiner.at/aktuelles*

OFFENLEGUNG

der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes JOSEPHINER NACHRICHTEN

Medieninhaber: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum (100 %), Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber. Grundlegende Richtung: Die Josephiner Nachrichten sind das Mitteilungsblatt des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum. Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstr. 1, 2540 Bad Vöslau. Verlagsort und Herstellungsort: Wien

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Brucknerstraße 6/3, 1040 Wien, *weber@josephiner.at* Satz: Dominik Merl. Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstr. 1, 2540 Bad Vöslau. Die Josephiner Nachrichten werden 4 x jährlich an alle Mitglieder des Verbandes versendet.